

Eine kurze, aber intensive Zeit

Liebe Leserinnen und Leser
von *Blickpunkt Schule*,

zum 150-jährigen Jubiläum des Hessischen Philologenverbandes hat man die Vorsitzenden der letzten Jahre in *Blickpunkt Schule* zu Wort kommen lassen. Dies möchte ich nutzen, um die Erfolge meiner doch unüblich kurzen Amtszeit zurück in Erinnerung zu holen.

Gleich zu Beginn meiner Amtszeit 2015 in Niedernhausen, damals standen die Kürzungen in der gymnasialen Oberstufe allem voran, brachte Minister Lorz die Zusage mit, die Praxis der Verschiebung von sogenannten A15-Rotationsstellen zu beenden. Somit entfielen für die Schulen die sehr langen Wartezeiten, bevor diese Leitungsstellen wieder besetzt wurden.

Im Folgejahr konnte dann durch großen öffentlichen Druck und viele Gespräche mit den politischen Parteien die hälftige Rücknahme der Kürzungen in der Oberstufe erreicht werden. Dies war nicht nur ein Erfolg für den hphv, sondern auch für alle anderen politischen Akteure, die gemeinsam diesen Erfolg erzielten.

Fast in aller Stille wurde im Jahr 2016 auf der Vertreterversammlung in Bensheim vom Minister verkündet, dass im nächsten Stellenkontingent von 600 neuen, zusätzlichen Stellen auch 200 A14-Stellen für den gymnasialen Bereich dabei seien. Dies entsprach zu diesem Zeitpunkt einer langjährigen Forderung des hphv. Ebenfalls Wirkung entfaltete damals die Rede von Heini Schmitt in Anwesenheit des Ministers und Mathias Wagner (damals noch bildungspolitischer Sprecher von B90/Grünen). Es erfolgte daraufhin im Kabinett ein Umdenken bzgl. des Lebensarbeitszeitkontos (LAK), das schlussendlich weitergeführt wurde und so allen Kolleginnen und Kollegen nicht nur im Schulbereich zur Ansparung und Verwendung von Arbeitszeit zur Verfügung steht. Dass das LAK im Schulbereich leider noch nicht so flexibel ge-

Der Autor



Jürgen Hartmann war Vorsitzender des Hessischen Philologenverbandes von 2015 bis 2018

nutzt werden kann wie vom hphv gewünscht, war Grundlage weiterer Verbesserungsvorschläge, die vorwiegend über den dbb eingebracht wurden.

Ein weiteres Thema, das der hphv zu dieser Zeit bearbeitete, war das Thema Reisekostenpauschalen. Diese wurden im Sommer 2018 angepasst und waren ein erster kleiner Erfolg, allerdings wurde diese Anpassung vom hphv als zu niedrig und aus der Zeit gefallen angesehen, da über einen sehr langen Zeitraum die Reisekosten der Lehrkräfte nicht angepasst worden waren. Hier konnte der hphv in späteren Jahren erreichen, dass die Deckelung entfiel und die Pauschalen für Klassenfahrten doch deutlich angehoben wurden.

Ein großer Erfolg war aus meiner Sicht im Jahr 2018 die vom hphv geforderte Mentorentlastung, die im Oktober kurz vor der Wahl in Hessen versprochen wurde. Diese wurde dann sogleich umgesetzt und entsprach einem Stellenkontingent von rund 150 Stellen im Stellenhaushalt des Kulturbereichs. Seit dieser Zeit bekommt jede LiV pro Halbjahr eine Deputatsstunde für die Mentorinnen und Mentoren angerechnet.

Weiter in meine Amtszeit fielen die Reduzierung der zu haltenden Unter-

richtsstunden im Zuge der allgemeinen Arbeitszeitverkürzung, die Aufstockung des Kultushaushaltes auf rund 5,4 Milliarden Euro und die Zusage von der damaligen Bundesbildungsministerin Wanka von 5 Milliarden Euro für die Digitalisierung an Schulen, dem sogenannten Digitalpakt. Ob dies allerdings auf das Wirken des hphv und seines Vorsitzenden zurückzuführen ist, blieb mir bis heute verschlossen. Auffällig war, dass der Digitalpakt just nach unserem Gymnasialtag in Grünberg, bei dem unter anderem die Digitalisierung auf der Agenda stand, ausgerufen wurde. Wie viel Worte bewegen können, war mir zu Beginn meiner Amtszeit wenig bewusst, ebenso wie die Vielzahl an Aufgaben, die mit dieser Position verbunden sind.

So war es eine sehr intensive Zeit, die ich an der Spitze des Verbandes erleben durfte. Leider war das für die Verbandsarbeit zur Verfügung stehende Zeitkontingent nicht ausreichend, um alle Aufgaben für mich zufriedenstellend zu erfüllen, zumal die Strecke von meinem Wohnort bis nach Wiesbaden ein wahrer Zeitfresser war. So bin ich zum Jahr 2019 von diesem Amt zurückgetreten. Für den Verband war ich danach noch bis 2021 im Hauptpersonalrat vertreten und schrieb bis dahin auch die dlh-Nachrichten aus dem Hauptpersonalrat.

Mit großem Bedauern musste ich mit meinem Rücktritt vom Vorsitz auch die damit verbundene Mitgliedschaft im Bundesvorstand und Bundesausschuss des DPHV zurückgeben. Die Arbeit dort habe ich immer als sehr gewinnbringend empfunden und vermisse sie noch heute. Insbesondere die persönlichen Kontakte, die ich knüpfen durfte, haben mich in dieser Zeit reifen lassen.

Ich selbst gehöre seither »nur« noch dem schulpolitischen Ausschuss des Verbandes an und bringe mich dort ein. Seit dem Ausscheiden aus dem Landesvorstand bekomme ich wie andere Mitglieder auch die Ge-

schehnisse im und um den Verband hauptsächlich über Blickpunkt Schule mit. Christof Ganss als verantwortlichem Redakteur sei für seine unermüdliche Arbeit gedankt. Das Geschäftsstellenteam unter der Leitung von Stephan F. Dietz hat in den letzten Jahren, soweit ich dies mitbekommen

habe, ebenso gute Arbeit geleistet wie dies zu meiner Zeit als Vorsitzender der Fall war.

Dem Verband wünsche ich für die Zukunft ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Gymnasiallehrkräfte und gutes Gelingen beim Umsetzen seiner Ziele und Forderungen.